

XXX

Reg: Liebe Leut, so geht das nicht. Ihr müsst euch schon an die Vorlage halten. Wir proben hier ein Stück...

Reg-Ass: Ein Stück Weltgeschichte! Immerhin.

Reg: Bitteschön... Wir machen jetzt einen Schwenk – auf die andere Seite.

Reg-Ass: Politisch versteht sich.

Reg: Und zwar will ich jetzt den großen Saddam-Monolog sehen. Diesmal bitte originalgetreu! Action...

Der Saddam-Schauspieler klebt sich noch schnell einen dicken Schnauzer auf die Oberlippe. Damn Saddam bekommt noch ebenso dicke Schulterklappen aufgepappt... Zunächst schleicht er ziellos über die Bühne, als würde er den gestrigen Tag suchen. Versonnen bleibt er stehen:

Damn Saddam: Sein oder Nicht-Sein. Das ist hier die Frage...

Reg: Halt, halt. Schon wieder eine Eigeninterpretation. *(Er rauft sich die Haare.)*

Reg-Ass: Passt an dieser Stelle aber, würde ich sagen.

Damn Saddam: Außerdem habe ich vorigen Monat den Hamlet gespielt...

Dasein – im Lichte stehn...

Aber das sind alles nur Metaphern... Ich selbst, ja, bin das Licht. Wie das geht, haben Dschinghis Khan, der Sonnenkönig, die Cäsaren vorgemacht. Ich bin eure Mitte, ich überstrahle euch und das ganze Reich. Vor euch steht der Herr von Bagdad, Beherrscher eines der ältesten Reiche auf der ganzen Welt...

Fortsetzer unserer glorreichen Geschichte, die hinabreicht in ihren Wurzeln bis ins Zweistromland... Dem Hort, von dem ausging alle Kultur...

Allgegenwärtig, allmächtig, mein Volk liegt mir zu Füßen...

Wo nicht, wird es geknebelt und gedemütigt... Man muss die Massen formen, darf ihnen keinen Spielraum lassen. Man muss ihnen ein Ziel geben, um nicht zu sagen: vor–geben, zu dem sie aufschauen können, das sie anbeten können...

Man muss sie auf dieses eine Ziel fokussieren, sonst nichts - nichts sonst... Und sie gehen für dich durchs Feuer, leben und sterben für dich. Durch dich... Ich bin Saddam, der Geachtete, Gerechte, Geächtete, der Gott für mein Volk, Hoffnung für die arabische Welt, der Schrecken aller Ungläubigen...

Was ihr noch nicht wisst: Ich bin Romancier... Ich habe mindestens drei große Romane geschrieben. Welcher Regierungschef kann so etwas von sich behaupten, ähnliches vorweisen? Welcher der Dekadenten westlichen Herrscher hat auch nur annähernd Gleiches vollbracht?

Ich bin der Prophet, der Künstler, der der Hauptstadt das große Siegtor geschenkt hat. Entsprungen meinem heiligen Geist, von großartiger Schlichtheit und Härte –beides gehört zusammen – wie die zwei Seiten eines Schwerts - die Friedenshelme dazu, vereint in einem einzigen Rahmen. Was nur eins bedeuten kann und soll: Verheißung, Begrüßung, ein Zeugnis meiner schaffenden Hand – in tausendfacher Vergrößerung.

Diese meine Hand (*ballt sie spielerisch zur Faust, er hält bestürzt inne und betrachtet fast zärtlich seine Pranke*), die wie ein Messer in die Geschichte schneidet, unser Jahrhundert formt - als wäre es aus Wachs... Diese meine schaffende Hand, die Hunderte in den Tod schickt, die Zehntausende fürchten. Ein Streich, ein Strich– und sie weilen nicht mehr unter uns. Diese Hand, die sich nicht zu schade war, selbst mit anzupacken, am Wiederaufbau unseres Landes mitzuarbeiten... wenn nötig, sich sogar zu beschmutzen... Die nicht nur, wie es die feinen

Machthaber unserer Feinde tun, Todesurteile nur unterzeichnen, sondern auch – selbstdenkend - geschwind, nebenbei zu vollstrecken vermochte...

Ja..., ich bin - allgegenwärtig - auf Bagdads Straßen, jedes Dorf kennt mein Gesicht, an jedem Eck im Lande habe ich meine Statuen aufstellen lassen. Das Volk preist meine Herrlichkeit, die einfachen Leute, selbst die Bettler künden von meiner Unerschütterlichkeit.

Ich selbst bin: der Historiker - für mein Volk. Meine Abstammung reicht zurück bis auf den Propheten. Ich bin der erste Genosse der Baath-Partei... habe sie erst zu dem gemacht, was sie heute ist: eine schlagkräftige Kampftruppe. Ich habe erst definiert, was Baath ist und sein kann. Diese meine Hand hat das ‚Allah Akba‘ auf die irakische Flagge gestickt. Ich bin euer Lehrmeister und Führer, der seinen Namen in den Turm zu Babel meißeln ließ: Neben Hamurabi, Salmanassar und al-Mansur...

Jetzt kommen die Mediokren aus dem Westen dahergekrochen und proben den Aufstand. Wieder einmal. Westliche Geistesdurchschnittler, unterbelichtete Politprofis, haha, engstirnige Präsidenten...

Dazu bedarf es keiner Fantasie. Ihre Horizonte sind beschränkt - meine Politik ist Kunst.

Sie haben nur Angst - lassen ihre Inkompetenz und Arroganz von den Medien ins Unermessliche vergrößern...

Ich bin durch blutgetränkte Schlachtfelder gewatet. Meine Kunst, meine Kultur, meine Philosophie dient dem Propheten. Ich selbst verkörpere die Prophetie seiner Worte, bin die Verkörperung seiner unendlichen Weisheit. Meine Kunst ist groß-mütig, groß-artig, beispielhaft... höher, edler, erhabener... als alles ‚Politische‘ das überhaupt umfassen kann.

Meine Kunst ist Balsam für die Einsamen, Entrechteten, für die Verwundeten an Leib und Seele, sie ist heil-sam, sie heilt alles, heilt alle, die an ihr partizipieren wollen. Sie heilt, wie nur helfen kann der Tod. Sie heilt, weil nur sie überwinden kann den Tod. Mein Wort ist ihr Schwert, das schneidet ins Fleisch des Volkes...

Wenn sie nur verstehen könnten, ach, alle... sie würden die Aufräumaktionen, den Kampf gegen die Übel, die Wucherungen und Korruption in unserem Staat gutheißen - sie könnten, ja sie sollten die Säuberungen als ein nationales Glückserlebnis erfahren!

Mein Wort ist mein Richter. Sein Vollzug – Glückseligkeit - für jeden Patrioten. Würde es Gewalt, schlänge es um, schlänge es zu ohne Gnade.

Die Partei glaubt an mich... sie muss. Ihr Glaube gipfelnd in einem Mysterium. Ich bin der Garant für die Politik des Absoluten. Ihre Ideale müssen mit Blut geschrieben, geschützt und durchgesetzt werden!

Was heißt schon liberal? Liberale Denkweisen sind nur ein Symptom der Schwäche, ein Zeichen von Dekadenz. Pah... selbst im Westen gibt es viele Illiberale, welche die Moderne verfluchen und für eine Epoche des Verfalls halten und hielten. In der der ständige Werteverfall zu ganz normalen, ganz typischen Auflösungserscheinungen führt.

(Er lacht bitter in sich hinein.) Darin sind sich sogar linke und rechte Kulturpessimisten einig... Sind am modernen Niedergang nicht die ‚Philosophen‘ des Westens schuld? Waren nicht sie es, welche die Wahrheiten, die nur für die höheren Menschen bestimmt sind, schmäählich verraten haben? Dass es keinen Gott gibt, dass das Sein keinen tieferen Sinn hat, keine Nation besser ist als die andere?

Ohne Illusionen kann keine Gesellschaft zusammengehalten werden...

Schwärmer!

(Er schenkt sich einen Schluck Rotwein ein und steckt sich eine Zigarre an... pafft in die Luft, sinniert...) Man muss diese alten philosophischen Einsichten neu verrätseln. Die Länder, schon gar nicht die im Nahen Osten, entwickeln sich nicht nach dem starren Schema: feudalistisch-kapitalistisch-sozialistisch... War es nicht ein Deutscher... Sie sind – nach uns - immer noch die besten Märchenerzähler. Wer das glaubt, hat nichts begriffen: Man kann keine Vernunft, keine Zwanghaftigkeit, Gesetzmäßigkeit oder dergleichen, keine ‚Entwicklung‘ hineininterpretieren, wo keine ist. Sie reden von ‚Globalisierung‘ wie Wirtschaftsüberschüler, die noch nicht trocken hinter den Ohren sind – sie haben nichts begriffen.

Die Gleichzeitigkeit der Ungleichzeitigkeit macht Sinn, das ist ein Faktum. Man braucht nur hinzusehn: Prallen nicht überall vorindustrielle und postkoloniale Strukturen aufeinander wie die Brandung, die sich wälzt und hart anschlägt gegen Felsenküsten?

Alles andere Schönfärberei und Propaganda. Um zu verdecken, was sie wirklich wollen, die ewig Dürstenden. Unsere Rohstoffe, unser Öl. Sie sind so gierig, sie können den Schlund nicht vollkriegen. Und ihre eigenen Leute lenken sie mit Scheindebatten und ‚demokratischen‘ Verfahrensfragen ab – Kinkerlitzchen! Und die Presse schnappt alles auf wie ein rüddiger Hund und verbreitet diese übelriechende Duftspur im ganzen Land...

Natürlich, wenn wir ehrlich sind, haben wir... irgendwo, irgendwie den Anschluss verloren, an die moderne Technologie. Deshalb sind wir nicht so vorangekommen, wie wir wollten, vielleicht nicht so ausgeglichen, wie wir sein sollten, und haben immer und überall das Gefühl, möglicherweise zu kurz gekommenen zu sein... Aber die werden sich noch wundern. In Afrika werden Völker heranwachsen

mit einem noch viel größeren Ressentiment... Wenn sie sich erheben, werden den Norden und Westen überrennen.

Die Westler, voran die Vereinigten Staaten haben die Bodenhaftung verloren. Wir haben wenigstens noch unsere Werte. Sie verbrämen ihren Egoismus, ihre strategischen Interessen mit dem ‚Feigenblatt‘ „Freiheit“ und „Demokratie“. Ihr Missionierungsdrang ist krankhaft, ekelhaft. Er hat die Kolonisation hervorgebracht. Und das geht immer so weiter, nur sublimer - mit anderen Mitteln, unter anderen Vorzeichen... Jede ausländische Macht versucht uns zu übertölpeln, uns auszunutzen, an unsere Rohstoffe ranzukommen, durch Knebelverträge uns abhängig zu machen, und uns auf weitere fünfzig Jahre hin zu versklaven.

Aber diesmal gehen sie zu weit. Wir wollen kein Protektorat von Yankees Gnaden sein. Elendig ersticken, verrecken sollen sie an ihrer Gier...

(Dann Saddam nimmt einen tiefen Schluck und pafft Kringel in die Luft.) Ich sage den Zusammenbruch aller staatlichen und zivilen Ordnungen im Westen voraus. Schon bald. Sie sollen sich vorsehen...

Wie kann man die Entrechteten, die langen Fäden einer verfitzelten Geschichte, entlang den Linien der Ungerechtigkeit, wie kann man all die Unzufriedenen, die im Laufe der Zeiten an die Ränder gespült worden sind, zusammenhalten?

Wie kann man die verschiedene Rassen und Religionen unter einem Deckel halten?